

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 32.

Sonnabends, den 19. April.

1856.

V e r f ü g u n g

an die Gemeinderäthe der Dorfschaften des Amtsbezirks.

Jede Verwaltungsobrigkeit, mithin auch das Justizamt auf den ihm untergebenen Dörfern, hat bis zum 30. dieses Monats

1.
die Anzahl der sämtlichen, unter seiner Aufsicht stehenden Innungen, unter Benennung der einzelnen Gewerbe,

2.
hinsichtlich der combinirten Innungen aber die sämtlichen, zu einer jeden derselben gehörigen Handwerke einzeln, der Königlichen Hohen Kreisdirection anzuzeigen, oder binnen gleicher Frist einen Vacatschein einzureichen.

Hält nun auch das Justizamt nach seinen Erfahrungen dafür, daß Handwerker-Innungen auf den Amtsdörfern ermangeln, wenn nicht etwa in den beiden Dörfern Ober- und Niederwiesa eine Steinbrecher-Innung vorhanden sein sollte, so bedarf man doch über Existenz, oder Nichtexistenz von Handwerker-Innungen auf den Amtsdörfern eine actenmäßige Gewißheit.

Die Gemeinderäthe werden daher hiermit bedeutet, zu 1. und 2. bis zum

26. April 1856

schriftliche Auskunft an das Justizamt gelangen zu lassen.

Dabei will man aber annehmen, daß in demjenigen Dorf, von welchem bis dahin eine Anzeige hier nicht einläuft, keine dergleichen Verhältnisse existiren, wie sie nach 1. und 2. zu erörtern sind und den unterbleibenden Eingang einer Anzeige als einen, vom Gemeinderath dem Justizamt übergebenen Vacatschein betrachten.

Frankenberg, am 15. April 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 13. April. Heute hielt der neue Archidiaconus an unserer Neustädter Kirche Behr (früher Pastor zu Trebsen) seine Anzugspredigt bei überfüllter Kirche. Er zeigte die „Freudigkeit eines Predigers beim Amtswechsel als eine Freude am Evangelium“, weil sie eine Quelle seiner Erfahrung und eine Bürgschaft seiner Hoffnungen sei.

Der Besitzer des Rittergutes Leutenitz bei Meissen, Steiger, hat am 13. April aus der Hand

des Geh. Regierungsrathes Reuning von Sr. Maj. dem König für seine vielen und großen Verdienste um die Landwirtschaft und Schafzucht wie für sein tadelloses vieljähriges Walten als Staatsbürger und Mensch das Ritterkreuz des Albrechtsordens erhalten.

Aus Dresden schreibt man: Wohl nicht ganz unbegründet ist das Gerücht, daß eins der ersten großartigen Lebenszeichen unserer neuen vaterländischen Creditbank die Erwerbung der Albertsbahn und deren Fortsetzung nach Chemnitz sein